

Rotstift bei Siemens

Insgesamt wackeln 2700 Arbeitsplätze in Deutschland

FÜRTH — Siemens baut erneut im Inland Stellen ab: 1700 Arbeitsplätze sollen wegfallen, zusätzliche 1000 Jobs sind zum Outsourcing geplant.

Heute lesen Sie

Aus für K3 im Bavaria

NEUMARKT — Keine Kleinkunst im alten Bavaria-Kino am Unteren Markt: Die ehrenamtlichen Unterstützer der Bühnen-Idee konnten sich nicht mit der Hausbesitzerin über die Mietbedingungen einigen. Doch die Vereins-Akteure machen weiter und suchen einen neuen Standort. SEITE 29

DAS WETTER SEITE 32

20° morgens **9°** mittags abends
Vorhersage für Nürnberg

Exklusives RiP-Vergnügen

NÜRNBERG — Rock im Park ist ausverkauft, aber wir verlosen noch Zepplin-Stage-Camping-Tickets. Die Gewinner dürfen drei Tage lang alle Bands genießen und ihr Zelt auf einem eigens für sie reservierten Platz aufschlagen. SEITE 9

Revolte hautnah miterlebt

EBRACH — Renate Schöfer-Sigl leitete vor 14 Jahren das Jugendgefängnis Ebrach, als dort eine Häftlingsrevolte ausbrach. Im NN-Interview erzählt die Chefin der Bayerischen Justizvollzugsakademie von ihren damaligen Erfahrungen. SEITE 14

Middelhoff vor Gericht

ESSEN — Noch wenige Monate vor der Pleite zahlte Arcandor millionenschwere Erfolgsboni an den damaligen Konzernchef Thomas Middelhoff. Jetzt müssen sich er und sechs Ex-Aufsichtsratsmitglieder dafür vor Gericht verantworten. SEITE 21

Superstar als Verstärkung

KÖLN — NHL-Superstar Leon Draisaitl wird die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft bei der WM verstärken - nur noch nicht heute gegen Dänemark. Dann müssen es wieder zwei Nürnberger richten. SEITE 25

Dax 12711,06 -46,40	Dow 20899,66 (20 Uhr)	Euro 1,0860 -0,0022	Rohöl 51,02 +0,69
----------------------------------	------------------------------------	----------------------------------	--------------------------------

Monatl. Preis für Print-Abo 34,90 € (inkl. Zustell. u. 2,28 € MwSt.), für Digital-Abo 23,50 € (inkl. 3,75 € MwSt.). Weitere Preise u. Informationen: Tel. (09 11) 216-27 77, Fax (09 11) 216-13 25 33, Internet: abo.nordbayern.de

Kirche kämpft gegen leere Bänke

Weniger Gläubige und weniger Personal zwingen die katholischen Bistümer Bamberg und Eichstätt zu einer Neuordnung ihrer Gemeinden. Das kirchliche Leben dort wird sich verändern. SEITEN 2 UND 15



Foto: dpa

Der Staat schwimmt im Geld

Steuerschätzer prognostizieren 54 Milliarden Euro Mehreinnahmen bis 2021

VON HARALD BAUMER
BERLIN — Bund, Länder und Gemeinden werden in den kommenden Jahren weit mehr Geld einnehmen als bisher vermutet.

Der von der Regierung eingesetzte Arbeitskreis Steuerschätzung geht von 54,1 Milliarden Euro zusätzlich bis zum Jahr 2021 aus. Schon ist der Streit um die Verteilung entbrannt. In der Union gibt es heftige Forderungen nach einer Entlastung der Steuerzahler. Bayerns Finanzminister Markus Söder (CSU) wies darauf hin, die Bundesregierung habe ihre finanzpolitischen Zusagen erfüllt und den Haushalt ausgeglichen. Deswegen sei es nun „gerecht, den Bürgern etwas zurückzugeben“. Schließlich führten die derzeitigen Niedrigzinsen zu einer schleichenden Enteignung der Sparer. CDU-Wirtschaftssprecher Carsten Linnemann forderte nicht nur Steuerentkungen, sondern eine echte Strukturreform. Seit Jahren verspreche man der Öffentlichkeit genau das und nun sei die Gelegenheit so günstig wie selten, es auch wirklich in die Tat umzusetzen. Es dürfe am Ende nicht nur eine Entlastung im Gegenwert von „zwei Cappuccino-Tassen“ übrig bleiben. Die SPD tendiert eher dazu, das Geld in die Infrastruktur (Straßen, Bildung) zu investieren. Rückzahlungen an die Bürger soll es zwar auch geben, aber sie stehen nicht so sehr im Vordergrund wie bei der Union. Allzu viele

Stellungnahmen waren aber gestern von sozialdemokratischer Seite nicht zu erhalten, denn Parteichef und Kanzlerkandidat Martin Schulz will erst am Montag sein Steuerkonzept vorstellen. Der Bundeshaushalt profitiert von den Mehreinnahmen nicht mehr so stark, seit er im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise die Kommunen stärker finanziell unterstützt. Auch die schrittweise Abschaffung des Solidaritätszuschlags und die Neuordnung des Länderfinanzausgleichs werden die Staatskasse finanziell erheblich belasten. Finanzminister Wolfgang Schäuble warnt deswegen schon seit langem vor zu großen Steuersenkungswünschen. (Leitartikel und Bericht Seite 2)

Botanik trifft Kelten-Horoskop



Der Mai ist gekommen und hat die Bäume wieder grün gemacht. An die 25 Baumarten, eine stattliche Anzahl, gedeihen in einem Biotop mit Weiher oberhalb von Reichertshofen. Ein neuer keltischer Baumlehrpfad versorgt die Wanderer mit Informationen zu Blüten, Blättern und Früchten — und mit der Bedeutung des Baums im keltischen Horoskop. Initiiert hat den neuen, etwa 1,5 Kilometer langen Wanderweg der Arbeitskreis Umwelt und Natur Sengenthal, hier Vorsitzender Raimund König (li.) und Max Schmidt mit Enkel Jakob. LOKALTEIL kay/Foto: Günter Distler

Personal kommt von den Philippinen

Neue Wege gegen Pflegenotstand
NÜRNBERG — Personalnotstand in der Pflege: Weil Fachkräfte fehlten, hat die Heimaufsicht in Nürnberg im vergangenen Jahr sieben Mal einen vorübergehenden Aufnahmestopp verhängt. In anderen Bundesländern, etwa in Thüringen, mussten sogar ganze Häuser schließen. Die Träger werben zum Teil schon mit übertariflichen Leistungen oder bieten Prämien für die Vermittlung einer Arbeitskraft. Das Bayerische Rote Kreuz dagegen beschäftigt jetzt Altenpflegerinnen von den Philippinen, die von speziellen Agenturen nach Deutschland vermittelt werden. Doch die bürokratischen Hürden sind hoch. (Bericht Seite 9)

Deutscher Pass ist sehr begehrt

Mehr Einbürgerungen in Bayern
MÜNCHEN — Immer mehr Ausländer bekommen in Bayern einen deutschen Pass. Im vergangenen Jahr wurden 14 394 Menschen eingebürgert, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) in München. Dies sei im Vergleich zu 2015 ein Anstieg von knapp acht Prozent. Eine hohe Zahl kam 2016 aus Ländern der Europäischen Union. Vor allem Einbürgerungen aus Großbritannien hätten nach der Brexit-Abstimmung stark zugenommen. dpa (Bericht Seite 16)

Internet-Hit: Teddy sucht seinen Besitzer

Plüschtier auf Autobahn gefunden
NÜRNBERG — Anfang Mai fand Straßenwärter Stephan Hofmann am Fahrbahnrand der A3 einen kleinen Plüschbären — und begab sich auf eine spektakuläre Suche. Als er den plüschigen Bären sah, war dem jungen Familienvater klar, dass irgendwo ein Kind seinen Teddy schmerzlich vermissen könnte. Auf Facebook startete er die Suche nach dem Besitzer — die recht herzerwärmend ist und bereits 16 000-mal geteilt wurde. (Bericht Seite 14)